

## Nutzen der Stadt-Umland-Bahn wird viel höher bewertet

**Der Nutzen-Kosten-Indikator der StUB hat sich erheblich verbessert. Dadurch ergeben sich zahlreiche förderfähige Varianten der Regnitzquerung. Diese müssen jetzt mit Hochdruck bewertet werden. Die Verzögerung des Baubeginns muss dabei minimiert werden.**

Die Berechnungsvorschrift des Nutzen-Kosten-Indikators für die standardisierte Bewertung von Infrastrukturprojekten für den ÖPNV wurde überarbeitet. Statt der bisherigen Fokussierung auf die Fahrzeitreduzierung, werden nun Fahrgastnutzen wie Direktverbindungen und gute Umsteigemöglichkeiten stärker berücksichtigt und bilden daher den realen Nutzen viel besser ab.

Erste Hochrechnungen des Zweckverbands zeigen sehr positive Auswirkungen auf die Förderfähigkeit der Stadt-Umland-Bahn Nürnberg-Erlangen-Herzogenaurach (StUB). Die neuen Berechnungen zeigen, dass die StUB für Erlangen ein wichtiger Baustein der Verkehrswende ist, da alle Varianten des Raumordnungsverfahrens wesentlich besser als in der Berechnung von 2016 abschneiden. Der BUND Naturschutz begrüßt die neuen Zahlen, da sie bestätigen, dass die StUB für Erlangen eine nachhaltige Verkehrslösung ist.

Durch den gestiegenen Nutzen-Kosten-Indikator ergeben sich auch neue Fördermöglichkeiten. Dadurch treten zwei weitere Trassenvarianten, die zunächst ausgeschlossen wurden, wieder in den Fokus. Die Trassenvarianten über den Büchenbacher Damm und den Dechsendorfer Damm müssen nun genauer geprüft werden. Durch die Nutzung einer bestehenden Regnitzquerung kann vielleicht auf eine zusätzliche Brücke im sensiblen Regnitzgrund verzichtet werden. Dafür müssen nun tiefgehende Prüfungen durchgeführt werden. Neben Umweltaspekten und Realisierbarkeit, müssen auch die verkehrlichen Aspekte sowie die Auswirkungen auf das Busnetz eingehend bewertet werden.

Die Prüfung und eine eventuelle Umplanung führt zu Verzögerungen im Planfeststellungsverfahren der Stadt-Umland-Bahn. Daher müssen nun alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, damit sich der Baubeginn nicht nach hinten verschiebt. Dafür ist insbesondere zu prüfen, ob dazu eine

**BUND Naturschutz**  
**Kreisgruppe Erlangen**  
Friedrichstraße 7  
91054 Erlangen  
Tel. 09131-23 668  
E-Mail: [erlangen@bund-naturschutz.de](mailto:erlangen@bund-naturschutz.de)

Unterteilung in zwei Planfeststellungsabschnitte sinnvoll ist. Der erste Streckenabschnitt von der Haltestelle "Am Wegfeld" bis zum Erlanger Hauptbahnhof weist keine größeren Konfliktpunkte auf und kann daher mit Hochdruck geplant werden. Durch separate Planfeststellungsbeschlüsse kann die Detailplanung der Regnitzquerung auch noch nach Baubeginn fortgeführt werden. Eine Unterteilung wurde bisher stets ausgeschlossen, da der Nutzen-Kosten-Indikator dann für alle Teilabschnitte über Eins sein muss. Durch die neu berechneten Werte ergibt sich hier jetzt größerer Spielraum. Rainer Hartmann, Vorsitzender der BUND Naturschutz Kreisgruppe Erlangen betont: „Der Erlanger Stadtrat muss jetzt alle Hebel in Bewegung setzen. Es muss intensiv geprüft werden aber eine Verzögerung unbedingt vermieden werden. Wo möglich müssen dazu auch zusätzliche Ressourcen bereitgestellt oder neu gebündelt werden.“

Erlangen, 22. März 2023

**BUND Naturschutz  
Kreisgruppe Erlangen**  
Friedrichstraße 7  
91054 Erlangen  
Tel. 09131-23 668  
E-Mail: [erlangen@bund-naturschutz.de](mailto:erlangen@bund-naturschutz.de)